

PRESSEMITTEILUNG  
MARKTSENSIBLE INFORMATIONEN  
Sperrfrist: 23. Mai 2023, 09:30 MESZ (07:30 UTC)

# HCOB Flash PMI<sup>®</sup> Deutschland

## Deutsche Wirtschaft verzeichnet im Mai weiter Wachstum trotz schrumpfender Industrie

### Ergebnisse auf einen Blick:

HCOB Flash Deutschland Composite PMI<sup>(1)</sup> bei 54,3 (April: 54,2). 13-Monatshoch.

HCOB Flash Deutschland Services PMI<sup>(2)</sup> bei 57,8 (April: 56,0). 21-Monatshoch.

HCOB Flash Deutschland Industrie Index Produktion<sup>(4)</sup> bei 47,4 (April: 50,7). 6-Monatsstief.

HCOB Flash Deutschland Industrie PMI<sup>(3)</sup> bei 42,9 (April: 44,5). 36-Monatsstief.

Datenerhebung: 11. – 19. Mai 2023

Die deutsche Wirtschaft verzeichnete im Mai weiter Wachstum, wenngleich das Ergebnis den starken Kontrast zwischen der Expansion im Sektorservice und der schrumpfenden Industrie kaschiert. Die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist erlitten einen leichten Dämpfer und sanken auf ein 5-Monatsstief, und bei immer mehr Unternehmen resultierten die Zuwächse aus der Abarbeitung der Auftragsbestände. Der Jobaufbau blieb trotz leichter Abschwächung jedoch solide.

Die Divergenz zwischen den beiden Sektoren wurde auch durch die Preisentwicklung unterstrichen. Während sich der Anstieg der Verkaufspreise in der Industrie wegen der stark rückläufigen Einkaufspreise nahezu stagnierte, wurden die Angebotspreise im Sektorservice mit leicht beschleunigter Rate angehoben.

Der **HCOB Flash Deutschland Composite PMI** legte gegenüber April um 0,1 Punkte auf 54,3 zu und signalisierte mit dem höchsten Wert seit über einem Jahr das vierte Wachstum in Folge. Zurückzuführen war dies allerdings ausschließlich auf den Sektorservice, wo sich die Geschäftstätigkeit zum vierten Mal hintereinander stieg und so stark ausfiel wie seit August 2021 nicht mehr. Die Industrieproduktion wurde hingegen – nach dem Mini-Wachstum in den zurückliegenden drei Monaten – wegen verstärkter Auftragsverluste wieder zurückgefahren, und zwar so kräftig wie zuletzt im November 2022.

Die Industrie musste im Mai den stärksten Rückgang beim Neugeschäft seit sechs Monaten hinnehmen. Ausschlaggebend hierfür war laut Umfrageteilnehmern, dass Aufträge wegen der hohen Lagerbestände und des unsicheren Ausblicks verschoben oder storniert wurden. Dies kompensierte den anhaltenden (wenngleich abgeschwächten) Auftragszuwachs der Serviceanbieter, und der Gesamt-Auftragseingang wies im Mai folglich ein leichtes Minus aus.

Die Auftragsbestände nahmen im Berichtsmonat auf breiter Front ab. In der Industrie sanken sie wegen der Nachfrageflaute und der verbesserten Materialverfügbarkeit so rasant wie zuletzt im November 2022 (wenngleich sich die Lieferzeiten nicht mehr ganz so stark verkürzten wie im Rekordmonat April). Im Sektorservice sanken die unerledigten Aufträge erstmals seit vier Monaten wieder, wenngleich nur minimal.

Der deutsche Arbeitsmarkt war auch im Mai in bester Verfassung und erwies sich erneut als eine der Stützen der

Binnennachfrage. Mit dem jüngsten Anstieg der Beschäftigtenzahlen verlängerte sich der Stellenaufbau auf zweieinhalb Jahre. Zwar verlangsamte er sich gegenüber dem 11-Monatshoch im April, er blieb jedoch überdurchschnittlich stark. In der Industrie verlangsamte sich der Jobaufbau ein weiteres Mal und fiel so schwach aus wie zuletzt vor 27 Monaten.

Wie bereits seit einigen Monaten konzentrierte sich der Preisdruck auch im Mai auf den Sektors, wo die gestiegenen Lohnkosten weitergegeben und Anpassungen an die hohe Inflation vorgenommen wurden. Zwar schwächte sich der Anstieg der Einkaufspreise hier auf ein 2,5-Jahrestief ab, die Angebotspreise legten jedoch etwas stärker zu als zuletzt – ein weiteres Zeichen für die robuste Binnennachfrage nach Dienstleistungen. Dies hatte zur Folge, dass die Verkaufs- bzw. Angebotspreise für Güter und Dienstleistungen erstmals seit vier Monaten wieder insgesamt mit beschleunigter Rate stiegen und diese abermals deutlich über ihrem Langzeit-Durchschnittswert lag.

In der Industrie wurden die Verkaufspreise hingegen mit der niedrigsten Rate seit über zweieinhalb Jahren und damit nur noch minimal erhöht. Hier sanken die Einkaufspreise so rasant wie seit Februar 2016 nicht mehr.

Die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist fielen nicht mehr ganz so optimistisch aus wie zuletzt. Ausschlaggebend hierfür war, dass der Ausblick in der Industrie erstmals seit fünf Monaten wieder ins Negative drehte. Die Serviceunternehmen blieben zwar optimistisch, die Erwartungen schwächten sich jedoch von ihrem jüngsten Hoch im Februar weiter ab und fielen etwas niedriger aus als im langjährigen Mittel.

## Kommentar

Dr. Cyrus de la Rubia, Chefökonom der Hamburg Commercial Bank, kommentiert:

*„Während die Schwächezeichen des Verarbeitenden Gewerbes noch offensichtlicher geworden sind, hat sich die Expansionsrate im Dienstleistungssektor beschleunigt, eine vom Ausmaß her ungewöhnliche Divergenz zwischen diesen beiden Sektoren. Die gute Verfassung des Sektors deutet darauf hin, dass der private Konsum trotz des inflationsbedingten Kaufkraftverlustes der privaten Haushalte besser läuft als erwartet. Das Produzierende Gewerbe hingegen wird vermutlich durch den Einbruch in der chinesischen Industrie nach unten gezogen, der gemäß offiziellen Daten zu Beginn des zweiten Quartals einsetzte.“*

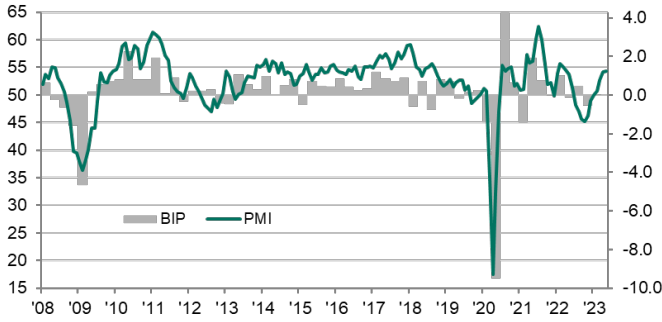
*„Die Stärke des Dienstleistungssektors überkompensiert die Schwäche des Verarbeitenden Gewerbes, denn der Composite Index zeigt ein gegenüber dem Vormonat beschleunigtes Wachstum an. Das Gespenst einer anhaltenden Rezession ist trotz des Nullwachstums zu Jahresbeginn damit praktisch vom Tisch.“*

*„Die Diskussion um die sogenannte Gierflation in Deutschland hat durch die PMI-Preisdaten im Dienstleistungssektor neue Nahrung erhalten. Denn während sich die Aufwärtsdynamik bei den Vorleistungspreisen abgeschwächt hat, hat sie bei den Verkaufspreisen zugenommen. Das weckt den Verdacht, dass die Unternehmen dieses Sektors im Durchschnitt ihre Gewinnmargen erhöhen konnten und auf diese Weise die Inflation hoch halten.“*

*„In der Industrie springt vor allem der deutliche Rückgang bei den Auftragseingängen ins Auge und hierbei speziell der Auslandsnachfrage, die gemäß PMI-Umfrage geradezu eingebrochen ist. Damit dürfte der Auftragsbestand der deutschen Industrie, der laut Destatis im März noch die Produktion für über sieben Monate sicherstellte, kräftig zurückgegangen sein und sich im Laufe des Jahres auf das Niveau von 2018 und 2019 in der Höhe von knapp sechs Monaten nähern. Das gilt umso mehr, als einige befragte Unternehmen auch davon berichteten, dass Kunden unter anderem wegen der anhaltenden Unsicherheit Aufträge storniert hätten. Der zu erwartende Rückgang beim Auftragsbestand könnte zum Jahreswechsel aber zum Stillstand kommen, wenn es dann möglicherweise wieder zu einer allmählichen Belebung der Weltwirtschaft kommt.“*

### HCOB Flash Deutschland Composite PMI

sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich



Quellen: HCOB, S&P Global, Destatis.

### HCOB Flash Deutschland Industrie PMI™

sb, %Q/Q sb, >50 = Verbesserung im Vormonatsvergleich



Quellen: HCOB, S&P Global.

## Kontakte

### Hamburg Commercial Bank AG

Dr. Cyrus de la Rubia  
Chief Economist  
T: +49 160 9018 0792  
[cyrus.delarubia@hcob-bank.com](mailto:cyrus.delarubia@hcob-bank.com)

Katrin Steinbacher  
Head of Press  
Senior Vice President  
T: +49 40 3333 11130  
[katrin.steinbacher@hcob-bank.com](mailto:katrin.steinbacher@hcob-bank.com)

### S&P Global Market Intelligence

Phil Smith  
Economics Associate Director  
T: +44 149 1461 009  
[phil.smith@spglobal.com](mailto:phil.smith@spglobal.com)

Sabrina Mayeen  
Corporate Communications  
T: +44 796 744 7030  
[sabrina.mayeen@spglobal.com](mailto:sabrina.mayeen@spglobal.com)

## Anmerkungen der Herausgeber

Die finalen Daten zur Industrie werden am 1. Juni 2023, Service-Index und Composite-Index am 5. Juni 2023 veröffentlicht.

Der HCOB Deutschland PMI (Purchasing Managers' Index) wird von S&P Global erstellt und basiert auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von etwa 800 Firmen in der Industrie und im Servicesektor. Der Flash-Index basiert auf rund 85% der monatlichen Umfrage-Rückmeldungen und liefert damit eine detaillierte frühzeitige Schätzung des endgültigen PMIs.

Die Durchschnittswerte zwischen den Vorabschätzungen und den finalen PMIs (Finalwert abzüglich Flash-Wert) unterscheiden sich entsprechend den seit Januar 2006 verfügbaren historischen Datenreihen wie folgt (Unterschiede in absoluten Zahlen belegen eher tatsächliche Abweichungen, durchschnittliche Unterschiede eher eine Tendenz):

Index	Ø-Unterschied	Ø-Unterschied in absoluten Zahlen
Deutschland Composite Index Produktion <sup>1</sup>	0.0	0.4
Deutschland EMI Industrie <sup>3</sup>	0.0	0.3
Deutschland Service Index Geschäftstätigkeit <sup>2</sup>	-0.1	0.6

Der Purchasing Managers' Index<sup>®</sup> (PMI<sup>®</sup>) bildet zum frühestmöglichen Zeitpunkt die tatsächliche konjunkturelle Lage in der Privatwirtschaft ab, indem er die Entwicklung bei Umsätzen, Beschäftigung, Lagern und Preisen widerspiegelt. Die Indizes genießen unter Entscheidungsträgern der Wirtschaft, Regierungen und Konjunkturforschern der Finanzinstitute hohes Ansehen und werden von diesen häufig genutzt. Sie liefern geeignete Informationen zum besseren Verständnis des wirtschaftlichen Umfelds und dienen als Orientierungshilfe bei Entscheidungen zur Unternehmens- und Investitionsstrategie. Eine besonders wichtige Rolle spielen die PMIs auch bei den Zinsentscheidungen zahlreicher Zentralbanken (insbesondere auch der Europäischen Zentralbank). Deutlich früher als offizielle Statistiken liefern die PMIs als erste zur Verfügung stehende Frühindikatoren jeden Monat Auskunft über die tatsächliche Entwicklung der Konjunktur.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision von S&P Global. Die saisonbereinigten Daten werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert. Historische Datenreihen der zugrunde liegenden unbereinigten Zahlen, veröffentlichte saisonbereinigte und anschließend revidierte Ergebnisse erhalten Abonnenten unter: [economics@ihsmarkit.com](mailto:economics@ihsmarkit.com).

### Erklärungen zu den Indizes

1. Der Composite Index ist ein gewichteter Durchschnittswert aus dem Index Produktion in der Industrie und dem Index Geschäftstätigkeit im Servicesektor.
2. Der Service Index Geschäftstätigkeit ist das direkte Äquivalent zum Index Produktion und basiert auf der Frage „Ist die Geschäftstätigkeit in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“
3. Der PMI Industrie ist ein Index bestehend aus der gewichteten Kombination der folgenden fünf Unterindizes (Gewichtung in Klammern): Auftragseingang (0,3), Produktion (0,25), Beschäftigung (0,2), Lieferzeiten (0,15), Vormateriallager (0,1). Der Index Lieferzeiten ist ein inverser Index.
4. Der Industrie Index Produktion basiert auf der Frage „Ist die Produktion/Leistung in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“

### Hamburg Commercial Bank AG

Die Hamburg Commercial Bank (HCOB) ist eine private Geschäftsbank und ein Spezialfinanzierer mit Hauptsitz in Hamburg. Die Bank bietet ihren Kunden eine hohe Strukturierungskompetenz bei der Finanzierung von gewerblichen Immobilienprojekten mit Fokus auf Deutschland sowie dem benachbarten europäischen Ausland. Zudem verfügt sie über eine starke Marktposition im internationalen Shipping. In der europaweiten Projektfinanzierung von erneuerbaren Energien zählt die Bank zu den Pionieren. Darüber hinaus engagiert sie sich für den Ausbau digitaler und anderer wichtiger Infrastrukturbereiche. Die HCOB bietet individuelle Finanzierungslösungen für internationale Unternehmenskunden sowie ein fokussiertes Firmenkundengeschäft in Deutschland. Digitale Produkte und Dienstleistungen für einen zuverlässigen, zeit-nahen nationalen und internationalen Zahlungsverkehr sowie für Handelsfinanzierungen runden das Angebot der Bank ab.

Die Hamburg Commercial Bank richtet ihr Handeln an etablierten ESG-Kriterien – die Abkürzung steht für „Environment“, „Social“ und „Governance“ – aus und hat Nachhaltigkeitsaspekte fest in ihrem Geschäftsmodell verankert. Ihre Kunden begleitet sie bei dem Wandel in eine nachhaltigere Zukunft.

Die Spezialistinnen und Spezialisten der Bank sind ebenso erfahren wie pragmatisch. Sie agieren verbindlich und auf Augenhöhe mit ihren Kunden. Sie beraten ausführlich, um gemeinsam passgenaue und effiziente Lösungen zu finden – auch und insbesondere bei komplexen Projekten. Maßgeschneiderte Finanzierungen, eine hohe Strukturierungs- und Syndizierungskompetenz sowie langjährige Erfahrung zeichnen die Bank ebenso aus wie eine tiefe Markt- und Branchenexpertise.

### S&P Global (NYSE: SPGI)

S&P Global liefert essentielle Informationen und Einblicke. Wir ermöglichen Regierungen, Unternehmen sowie Einzelpersonen mithilfe maßgeschneiderter und zukunftsweisender Daten, Expertisen und vernetzter Technologien, sichere und souveräne Entscheidungen zu treffen. Ob bei der Bewertung neuer Investitionen, der Beratung zu ökologischen und sozialen Aspekten bei der Unternehmensführung oder der Energiewende in den Lieferketten – wir eröffnen neue Möglichkeiten, bieten innovative Lösungsansätze, helfen Herausforderungen zu meistern und beschleunigen so den globalen Fortschritt.

Zu den Kunden von S&P Global zählen viele der weltweit führenden Unternehmen. Diesen stellen wir Bonitätsüberprüfungen, Benchmarks, Analysen und Prozessoptimierungen für die globalen Finanz- und Rohstoffmärkte sowie den Automobilsektor zur Verfügung. Mit jedem unserer Angebote helfen wir den Weltmarktführern, schon heute für morgen zu planen.

S&P Global ist ein eingetragenes Warenzeichen der S&P Global Ltd. und/oder deren Tochterunternehmen. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2023 S&P Global Ltd. sein. Alle Rechte vorbehalten. [www.spglobal.com](http://www.spglobal.com)

### Über den PMI

Die Umfragen zum Purchasing Managers' Index® (PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Sie sind die weltweit meistbeachteten Unternehmensumfragen und genießen aufgrund ihrer Aktualität, Zuverlässigkeit und Genauigkeit bei Zentralbanken, an den Finanzmärkten und bei Entscheidungsträgern in der Wirtschaft hohes Ansehen.

[www.spglobal.com/marketintelligence/en/mi/products/pmi.html](http://www.spglobal.com/marketintelligence/en/mi/products/pmi.html)

Wenn Sie keine Pressemitteilungen mehr von S&P Global erhalten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an: [katherine.smith@spglobal.com](mailto:katherine.smith@spglobal.com) Um unsere Datenschutzrichtlinie zu lesen, klicken Sie bitte [hier](#).

### Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei S&P Global und/oder deren Tochtergesellschaften. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. In keinem Fall haftet S&P Global für besondere, zufällige oder Folgeschäden, die sich aus der Nutzung der Daten ergeben. PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken von Markit Economics Limited oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited und/oder deren Tochtergesellschaften.

Diese Inhalte wurden von S&P Global Market Intelligence und nicht von S&P Global Ratings – einer separaten Unternehmenseinheit von S&P Global – veröffentlicht. Die Vervielfältigung von Informationen, Daten oder Materialien, einschließlich Ratings („Inhalte“) in jeglicher Form ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der entsprechenden Unternehmenseinheit zulässig. Diese Unternehmenseinheit, ihre Partner und Lieferanten („Inhaltsanbieter“) garantieren nicht für die Richtigkeit, Angemessenheit, Vollständigkeit, Aktualität oder Verfügbarkeit von Inhalten und sind nicht für Fehler oder Auslassungen (aus Fahrlässigkeit oder sonstigen Gründen) unabhängig von deren Ursache, oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung dieser Inhalte ergeben, verantwortlich. In keinem Fall haften Inhaltsanbieter für Schäden, Kosten, Ausgaben, Anwaltskosten oder Verluste (einschließlich entgangener Einnahmen oder entgangener Gewinne und Opportunitätskosten) im Zusammenhang mit der Nutzung der Inhalte.